



Vermischtes.

Düsseldorf, 8. Mai. Die königliche Regierung hier hat eine Verfügung erlassen, die für Lehrer und Schüler von großer Wichtigkeit ist. Um den schädlichen Staub besser bekämpfen zu können, sollen jährlich in zweimaligen Anstrich der Schulzimmer jährlich einen solchen an den Oberlichtern der Fenster berartige Ventilations-Vorrichtungen angebracht werden, daß die Kinder vor Luftzug bewahrt bleiben.
1929

Auf nach Langst
zum
Mandolinclub „Rheinstolz“
Am Sonntag, den 14. April 1929, nachm. 6 Uhr,
feiert obigen Verein im Saale des Herrn Karl
Wellen sein diesjähriges
Stiftungs-Fest
verbunden mit
grossem Fest-Ball.
Wozu ergebenst einlädet
Der Vorstand.

Was sind nun unsere Zukunftsphantasien? Wir leben in einer phantastischen Zeit, in der technisch viel machbar ist. Was kann z.B. noch im Land-, See- und Luftverkehr verbessert oder verändert werden? Auch hier gilt: **Alles ist machbar!**

Alle, die sich mit der Zukunft des Verkehrs beschäftigen - sei es nur die Regierung, die Bau- oder Auto-Industrie, Umwelt-Organisationen, Architekten oder Zeichner - haben unterschiedliche Standpunkte, die nicht einmal aus eigenen Interessen entstanden sein müssen. Der eine plädiert für **mehr Autos**; es entstehen kleinere Haushalte und der Mensch wird mobiler. Der andere plädiert für **weniger Autos**; die Umwelt wird geschädigt, und der öffentliche Verkehr muß verbessert werden, weil der Gebrauch des Autos zu teuer wird. Ein Dritter plädiert für **selektiver Einsatz**; hier das Auto, dort öffentlicher Verkehr. Worin aber alle übereinstimmen: Der Platz auf den Straßen muß mit Hilfe der Technik besser genutzt werden. Die Straßen können jetzt der Verkehr nicht mehr bewältigen, und bei Bauarbeiten oder Nebel bilden sich kilometerlange Staus. 'Mehr Straßen, bauen!' wird dann gesagt. Jede neue Autobahn zieht jedoch wieder Verkehr von den Straßen zweiter Ordnung an - und so ist auch dies keine Lösung.

Aus "Nedlloyd"
Am Steuer Zeitung
lesen.